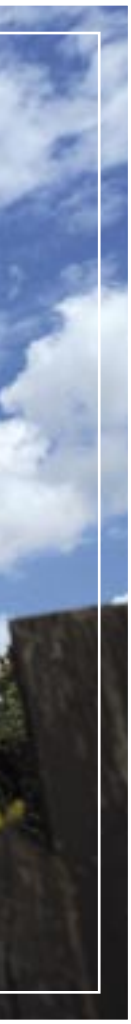
Geschäftsbericht 2020

STADTWERKE MARBURG



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung 5

Bericht des Aufsichtsrates 6

Bericht zur Lage

- Gemeinsam für eine klimaneutrale Zukunft 8
- Grundlagen 10
- Wirtschaftsbericht 12
- Prognose-, Chancen- und Risikobericht 26
- Sonstige Angaben 30

Zahlen – Daten – Fakten

- Beteiligungsübersicht 37
- Aufsichtsrat der SWMR 38
- Geschäftsleitungen 39
- Bilanz 40
- Beschäftigte 40
- Gewinn- und Verlustrechnung 41
- Aktivitäten 41

Gedenken 42

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung leicht gekürzten Form wiedergegeben.

Holger Armbrüster Dr. Bernhard Müller

Vorwort der Geschäftsführung

Im diesjährigen Geschäftsbericht 2020 zeigen wir ausgewählte Bilder von Fotografinnen und Fotografen, die sich im Sommer 2021 an unserem Fotowettbewerb „Klimaschutz“ beteiligt haben. Sie zeigen eindrucksvoll aus dem Blickwinkel der Kunst, wie sehr das Thema Klimaschutz die Menschen bewegt. Für die große Mehrheit ist der Umwelt- und Klimaschutz mittlerweile das zentrale Thema und sie befürwortet ein entsprechend entschlossenes Handeln. Das spiegeln auch die Bildmotive des Fotowettbewerbs wider. Es ist bemerkenswert, wie die Fotografinnen und Fotografen die technischen Anlagen der Energiewende und des Umweltschutzes in die Ästhetik des Alltags, der Landschaft und des Marburger Stadtbildes als selbstverständlichen Bestandteil integrieren. Der Blick auf bekannte historische Bauwerke der Universitätsstadt Marburg in Kombination mit Photovoltaikanlagen, dem Heizkraftwerk am Ortenberg oder unseren neuen Elektrobussen Emil und Elisa taucht dabei immer wieder auf. Und auch das Foto mit dem Storchenpaar in der geschützten Radenhäuser Lache bei Amöneburg bindet als selbstverständlichen Bestandteil der Naturlandschaft die Windräder im Hintergrund mit ein.

Wie schützenswert und wertvoll unser Trinkwasser ist, das hat der afghanische Fotograf Belal Ahmad Ataee auf seinem Bild „Wasserjuwelen“ festgehalten. Er gehört zu einer Gruppe internationaler Menschen, die sich in Marburg für Klimaschutz, Nachhaltigkeit, bewussten Konsum und die Ziele der Blue Community-Bewegung engagieren. Wir haben sein Foto mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Fotografinnen und Fotografen für ihre Teilnahme am Fotowettbewerb „Klimaschutz“ und ihre Bildbeiträge. Auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser Dank, die Tag für Tag, bei Wind und Wetter dafür sorgen, dass die Menschen vor Ort sicher und zuverlässig mit allem versorgt werden, was für das tägliche Leben unverzichtbar ist: Strom, Erdgas, Wasser, Wärme, Abwasser, Nahverkehr, Breitbandinternet, Entsorgung und mehr. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die konstruktive und kooperative Unterstützung.

Holger Armbrüster
Geschäftsführer

Dr. Bernhard Müller
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat im Berichtsjahr 2020 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in fünf Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2020 zu prüfen. Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates persönlich anwesend und hat den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2020 der Stadtwerke Marburg GmbH erläutert.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung des Stadtwerke Marburg Unternehmensverbundes für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2021
Der Aufsichtsrat

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht zur Lage

Gemeinsam für eine klimaneut

Seit Generationen sind wir, die Stadtwerke Marburg, für die Menschen vor Ort die Ansprechpartner, wenn es um elementar wichtige Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema der Daseinsvorsorge geht. Wir versorgen Haushalte, Organisationen und Unternehmen zuverlässig und sicher mit Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, schnellem Internet und mehr. Abfälle und Abwasser entsorgen wir umweltgerecht. Wir leisten täglich unseren Beitrag, dass der Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für alle möglich ist und transportieren mit unseren Bussen von früh bis spät tausende Menschen an ihre Zielorte.

Es gehört zu unserem Selbstverständnis, unseren Versorgungs- und Dienstleistungsauftrag gemeinwohlorientiert durchzuführen, für unsere Kundinnen und Kunden ein vertrauensvoller Ansprechpartner zu sein und uns konsequent für den Klima- und Umweltschutz zu engagieren. Mit unserem qualifizierten Personal arbeiten wir kontinuierlich daran, in der ganzen Bandbreite unseres Versorgungsauftrags die Ziele für ein klimaneutrales Marburg zu erreichen. Das Thema der Digitalisierung wird dabei immer wichtiger – sowohl für unsere internen Abläufe und Prozesse als auch beim Ausbau des regionalen Glasfasernetzes.

Im Sommer dieses Jahres hat der neue Weltklimabericht noch einmal bestätigt, dass die Erderwärmung menschengemacht ist und die Grenzmarke von 1,5 Grad Erderwärmung voraussichtlich bereits im Jahr 2030 erreicht sein wird. Mit den Zielsetzungen für ein klimaneutrales Marburg bis zum Jahr 2030 und dem im Juni 2020 vorgelegten Klimaaktionsplan der Universitätsstadt stehen wir als 100 Prozent kommunales Unternehmen damit einmal mehr in der Verantwortung. Dabei setzen wir unseren Weg, die Erneuerbaren Energien ebenso wie die dezentrale Wärmeversorgung kontinuierlich auszubauen und hohe Umweltstandards bei der Entsorgung und im ÖPNV zu realisieren, konsequent fort. Wir gestalten aktiv die Klimawende vor Ort und entwickeln in allen Kernbereichen unserer Sparten Energie, Wasser, Mobilität, Internet und Entsorgung kontinuierlich Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit. Aus einer ganzen Serie von erfolgreich abgeschlossenen Projekten nennen wir an dieser Stelle drei aktuelle Beispiele: Auf dem Weg zu einem klimaneutralen ÖPNV war der Kauf von zwei neuen Elektrobussen für die Marburger Schlossbergroute zu Jahresbeginn 2021 ein wichtiger Meilenstein. Dann haben wir, vor dem Hintergrund der Corona-Pan-

rale Zukunft

demie, den Ausbau unseres Glasfasernetzes erneut beschleunigt, denn sowohl für die heimische Wirtschaft als auch für die Bildungs- und die Zukunftschancen junger Menschen ist schnelles, leistungsstarkes Internet unverzichtbar. Aktuell versorgen wir bereits 27 Schulstandorte mit schnellem Internet. Ein weiteres Thema, das uns nach den trockenen Sommern 2019/2020 sowie den Starkregenereignissen und Überflutungen in diesem Sommer bewegt, ist die zukunftsfähige Ertüchtigung unserer Wassergewinnungs- und -versorgungsanlagen. Hier haben wir ein Wasserversorgungskonzept entwickelt und werden mit der Erneuerung des Wasserwerks und weiterer Maßnahmen erheblich in die Wasserinfrastruktur investieren.

Mit den besten Lösungen und Konzepten für die Menschen vor Ort die Klimawende in Marburg bis 2030 mit zu realisieren – das treibt uns an und bestimmt unser tägliches Handeln und Tun. Klimaschutz ist aber auch und vor allem eine Gemeinschaftsaufgabe und das Zusammenspiel aller Akteure vor Ort. Hier gewinnen strategische Partnerschaften mit der hiesigen Immobilienwirtschaft, Unternehmen, Organisationen, engagierten Privatpersonen und auch der Stadt Marburg zunehmend an Bedeutung. Unsere kundenfreundlichen Dienstleistungen, Produkte und Förderprogramme ergänzen dieses Engagement. Dass wir jetzt, im September 2021, den Vertrag für das hundertste „SonnenDach" abgeschlossen haben, freut uns besonders. Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Produkte, Dienstleistungen und Expertise ist auf dem Weg zur Klimaneutralität ein wesentliches Gut. Sie ist die Basis für Kooperation, Innovation, Zusammenarbeit und das Gelingen der Klimawende.

I Grundlagen

Die Stadtwerke Marburg GmbH (SWMR) und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (im Folgenden Stadtwerke Marburg oder Unternehmensverbund genannt) bekennen sich als privatwirtschaftlich organisierter und zugleich 100 Prozent kommunaler Dienstleistungsverbund zu ihrer Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, ihrer Eigentümerin – der Universitäts- und Kreisstadt Marburg –, ihren Beschäftigten und Auszubildenden und der ganzen Region.

Der Unternehmensverbund ist für die Menschen, Unternehmen und Organisationen unserer Region und der Stadt Marburg ein zuverlässiger und kompetenter Partner für die Versorgung mit Strom, Erdgas und Wärme, für die Versorgung mit Wasser und die Abwasserentsorgung, für die Abfallentsorgung und für die Bereitstellung des öffentlichen Verkehrs, der Parkraumbewirtschaftung beziehungsweise einer zukunftsweisenden Glasfaserinfrastruktur sowie für die Bewirtschaftung von Immobilien und weiterer Serviceleistungen.

Unser Streben nach wirtschaftlichem Erfolg verbinden wir mit der Erbringung preiswerter und zuverlässiger Dienstleistungen und der Umsetzung sozialer und ökologischer Lösungen. Mit unserem umfassenden Aufgabenspektrum leisten wir zudem einen sichtbaren Beitrag zum Gemeinwohl in der Stadt und im Landkreis.

Unsere Geschäftstätigkeit ist darauf ausgerichtet, die Stadtwerke Marburg als eigenständigen Unternehmensverbund zu erhalten und als Nr. 1 der Infrastrukturdienstleister in der Region zu etablieren. Wir wollen vor Ort Arbeitsplätze sichern, die Wertschöpfungsprozesse steuern und mit guten Wirtschaftsergebnissen zur Stärkung der heimischen Region beitragen.

II Wirtschafts-bericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschlands Wirtschaftskraft ist wegen der Corona-Krise um 5 Prozent gesunken, auch verzeichnete unser Land seit 2011 erstmals wieder ein Haushaltsdefizit. Dass aber dieses Minus signifikant niedriger ausfiel als befürchtet, ist der starken Widerstandskraft unserer Wirtschaft, den soliden Finanzen und auch den milliardenschweren Hilfen der Bundesregierung zu verdanken.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde von durchschnittlich circa 44,8 Millionen Erwerbstätigen erbracht (Vergleich 2019: 45,3 Millionen), hiermit ging ein stetiger, über 14-jähriger Aufwärtstrend zu Ende. Viele Millionen Erwerbstätige befanden sich in Kurzarbeit. Gleichsam stieg die Arbeitslosenquote erstmals wieder von 5 Prozent auf 5,9 Prozent.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist vor allem aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 (laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.) gegenüber 2019 um 8,7 Prozent gesunken, er erreichte damit einen historischen Tiefstand. Des Weiteren sanken die energiebedingten CO_2-Emmissionen ein weiteres Jahr deutlich um rund 12 Prozent (2019: 6,3 Prozent). Die Anteile der verschiedenen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich auch in 2020 weiter zugunsten der regenerativen Energien verschoben, ihr Anteil konnte um rund 2 Prozent auf 17 Prozent des gesamten inländischen Energieverbrauchs ausgebaut werden (Vorjahr: 15 Prozent). Betrachtet man den Anteil der regenerativen Energien an der Bruttostromerzeugung, so konnte dieser sogar um 4,8 Prozent gesteigert werden.

Die kommunalen Stadtwerke sind ein wichtiger Wegbegleiter und Gestalter für das Erreichen der hoch

gesteckten Klimaziele unseres Landes. Sie investieren in eine nachhaltige, dezentrale und innovative Energieerzeugung und -verteilung, setzen hierbei regionale und lokale Konzepte um, beteiligen sich aktiv an Forschungsprojekten wie zum Beispiel der Nutzbarmachung der Wasserstofftechnologie und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau ressourcenschonender, aber auch bezahlbarer Produkte und Dienstleistungen bis hin zu einer Fortentwicklung umweltschonender Mobilität, zum Beispiel durch den Ausbau der Elektrifizierung des ÖPNV.

Dies hat auch eine Studie des VKU bestätigt, im Rahmen derer unter anderem 10.000 Bürgerinnen und Bürger befragt wurden, welche Prioritäten für die Umsetzung der Klimaziele gesehen werden.

Mit all diesen Anstrengungen dienen gerade die kommunalen, ortsansässigen Infrastruktur-Unternehmen dem Gemeinwohl und sind zugleich „lokaler" Mitgestalter attraktiver, nachhaltiger und sozial ausgewogener Lebensverhältnisse.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Stadtwerke Marburg GmbH

Die Stadtwerke Marburg haben auch in 2020 ihr Tätigkeitsprofil als kommunaler Infrastrukturdienstleister weiter ausgebaut und – trotz erheblicher wirtschaftlicher beziehungsweise organisatorischer Auswirkungen beziehungsweise Einschränkungen durch die Corona-Krise – ihren Versorgungsauftrag für ihre Kundinnen und Kunden erfolgreich erfüllen können. Infolge des bereits vor der Krise bestehenden Pandemieplans, des proaktiven Krisenmanagements im Hause beziehungsweise in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und des sehr besonnenen Umgangs aller Beschäftigten mit den bis dato unbekannten und völlig neuen Herausforderungen, war der Geschäftsbetrieb der SWMR zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Natürlich war das Geschäftsjahr überlagert durch diese bis über den Berichtszeitpunkt fortdauernde Krise, die erhebliche Management- und Arbeitskapazitäten gebunden hat und auch

weiterhin binden wird, dennoch konnten wesentliche Projekte weiter betrieben beziehungsweise abgeschlossen werden.

Zum Beispiel wurde – zur Sicherung des zukünftigen Erfolgs – mit dem Aufsichtsgremium eine neue, von der Geschäftsführung vorgelegte Strategie für die Stadtwerke bis zum Jahre 2030 abgestimmt und beschlossen, ebenso konnte der erste sogenannte Gemeinwohlbericht (Veröffentlichung des mehr als 70-seitigen Berichts erfolgte auf der SWMR-Homepage) erstellt und durch externe Auditoren testiert werden. Mit dem erfolgreich abgeschlossenen Audit sind die SWMR zugleich eines der ersten Stadtwerke in Deutschland, die sich dieser Prüfung gestellt haben.

Einen großen, positiven Schub brachte die Corona-Krise für die Digitalisierungsbestrebungen unseres Unternehmens mit sich; viele Ablaufprozesse wurden analysiert, hinterfragt und auf eine möglichst digitale Umgebung gehoben, mobiles Arbeiten wurde sukzessiv umgesetzt und unbürokratisch fortentwickelt. Ferner hat das abgelaufene Jahr gezeigt, dass SWMR in der Lage ist, sehr kurzfristig und ergebnisorientiert Entscheidungen vorzubereiten und pragmatisch umzusetzen. Die „Stadtwerke-Familie" hat hier über alle Hierarchieebenen ihre gemeinsame Stärke unter Beweis gestellt, alle haben mitgeholfen und sich bestmöglich eingesetzt.

Positiv zu erwähnen sind ferner die zahlreichen unterstützenden Programme beziehungsweise Finanzpakete des Bundes und des Landes, die vergleichbar unkompliziert und schnell auf- und umgesetzt beziehungsweise in Anspruch genommen werden konnten.

In der Corona-Krise war und ist es wichtig, die Liquidität im Blick zu haben, also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten „auf Sicht zu steuern", ferner unterjährig Projekte auf den Prüfstand zu stellen beziehungsweise diese dann anzugehen, wenn es unternehmerisch machbar ist. Auch hier konnte SWMR sehr flexibel agieren und die geplanten Maßnahmen eine nach der anderen umsetzen. Als größte Einzelprojekte sind beispielsweise aufzuzählen: die Sanierung des Parkdecks am Hauptbahnhof, der Neubau der Freilagerhalle am Krekel, der Bau des dritten BHKW am HKWO, verschiedene Netzbaumaßnahmen und der Beginn des Neubaus des Wasserwerks in Wehrda. Natürlich wurde auch in die weitere Erneuerung der Busflotte investiert.

Summa summarum war das Geschäftsjahr 2020 für unseren Verbund von großen, bisher nie dagewesenen Besonderheiten und Herausforderungen geprägt, die sich natürlich auch im Jahresergebnis der Stadtwerke widerspiegeln, welches aber trotz der Corona-Krise wiederum einen positiven Betrag ausweist.

Neben einem Rückgang insbesondere der Netzmengen in der Stromsparte (teilweise hatten zum Beispiel Produktionsunternehmen ihren Betrieb einstellen müssen) waren wirtschaftliche Folgen besonders in unserem ÖPNV und unserer Parkraumbewirtschaftung zu verzeichnen. Hier kam es infolge des ersten und zweiten Lockdown zu erheblichen Umsatz- und damit auch Ergebniseinbrüchen (deutlich mehr als 1 Million €), die nicht durch geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen aufgefangen werden konnten. Des Weiteren führten erhebliche Aufwendungen für die Desinfektion unserer Busse beziehungsweise zum Schutz unserer Fahrerinnen und Fahrer (Aerosolvorhänge) zu einer weiteren Belastung des Ergebnisses.

Unterstützend wirkten die oben genannten Finanzpakete (insbesondere das sogenannte „Corona-Hilfspaket" für den ÖPNV) und auch das Kurzarbeitergeld, welches unsere Tochterunternehmen MVG und SWImm erhielten.

Ferner ist zum Berichtszeitpunkt festzuhalten, dass aufgrund der Aussetzung des Insolvenzrechts, trotz vermehrter Stundungsvereinbarungen bei diversen Kunden, keine übermäßigen Forderungsausfälle zu verzeichnen waren. Dies muss aber aufgrund der fortdauernden Krise in 2021 weiter beobachtet werden, entsprechende Risikovorsorgemaßnahmen wurden hierfür getroffen.

Kerngeschäft: Netze

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten im Rahmen des Wirtschaftsplans abgewickelt werden.

Zur Netzsanierung wurden 20 kV- und 0,4 kV-Kabel unter anderem in den Straßen Großseelheimer Straße beziehungsweise Schützenstraße verlegt. Die Neubaugebiete in Moischt „Pfingstweide" und in Ronhausen „In der Hohl" wurden erschlossen. Weiterhin wurde eine Schwerpunktschaltstation „Hahnerheide" für die Versorgung der südlichen und östlichen Marburger Stadtteile errichtet. Die Maßnahme zur Netzanbindung der östlichen Stadtteile an das Netz der Stadtwerke Marburg wurde im Oktober 2020 fertiggestellt.

Für eine redundante Stromversorgung im Kernstadtbereich und für die Marburger Stadtteile soll in den kommenden Jahren eine zweite 110-kV-Einspeisung im Norden Marburgs realisiert werden.

Im Rahmen der Marktraumumstellung (Projekt „EGUMAR") von L- auf H-Gas wurden Anpassungstätigkeiten über das Jahr 2019 hinaus durchgeführt, circa 100 Restanten konnten bis zur Jahresmitte 2020 abgearbeitet werden. Insgesamt wurden circa 22.100 Gasgeräte gefunden – ursprünglich wurde von circa 18.400 vorhandenen Gasgeräten ausgegangen. 20.349 Gasgeräte wurden für den H-Gas-Betrieb angepasst. Die restlichen Geräte waren entweder anpassungsfrei, selbstanpassende oder nicht-anpassbare Gasgeräte. Etwa 1.100 nicht anpassbare Gasgeräte wurde gegen neue Geräte getauscht, ein kleiner Teil dauerhaft entfernt. Bis Jahresende 2020 konnte die operative Projektbearbeitung abgeschlossen werden. Es verbleiben noch geringe Restarbeiten für Gewährleistungsfragen von Kundinnen und Kunden (Frist bis 31.12.2023) und die Abnahme der Abschlussberichte der Dienstleister, die für die Auftraggeber-Gemeinschaft Mittelhessen erstellt werden.

Nachdem der Klimawandel fühlbar wird und wir bereits mehrere Trockenjahre erleben mussten, haben die Stadtwerke 2018 mit der Ausarbeitung von Konzepten zur Stärkung der Wasserversorgung begonnen.

Die Möglichkeit zur Wassergewinnung am Standort „Heiliger Born" wird geprüft. Der Antrag für die Genehmigung einer Probebohrung wurde beim Regierungspräsidium in Gießen gestellt. Die Bohrung wird 2021 erfolgen. Derzeit laufen die Planungen zum Neubau des Wasserwerks in Wehrda inkl. der Sanierung der vorhandenen Brunnen und Brunnenleitungen. Bis zum Ende des Jahres 2020 wurde die Entwurfsplanung für die Verfahrenstechnik und das Bauwerk abgeschlossen. Die behördlichen Abstimmungen für die

Lage und die äußere Gestaltung des erforderlichen Bauwerkes gestalten sich jedoch langwieriger und komplexer als geplant. Die Eingabe des Bauantrags und der daran anknüpfenden Projektphasen verzögern sich daher relevant. Diverse behördliche Genehmigungen und Erlaubnisse konnten bereits eingeholt werden, andere befinden sich im Entscheidungsprozess bei Behörden oder sind in Vorbereitung zur Antragstellung. Die Inbetriebnahme des neuen Wasserwerks ist für 2024 geplant.

In der Sparte Abwasser wurden die Planungen für die neue Verbindungsleitung vom Gewerbestandort Görzhausen nach Marbach abgeschlossen und der Auftrag zur Bauausführung konnte Ende des Jahres vergeben werden. Ebenso wurde eine generelle Überrechnung der Kanalisation in der Kernstadt fertiggestellt.

In der Bauausführung konnte die Erneuerung im Oberweg in Wehrda, der Lohgasse und des Kirchwegs in Bauerbach sowie die entwässerungstechnische Erschließung des Waggonhallen-Areals abgeschlossen werden. Mit der Erneuerung der Kanalisation in der Straße Zur Burgruine in Cappel wurde begonnen.

Ein wesentliches, technisches Digitalisierungsprojekt der Stadtwerke, die Einrichtung eines sogenannten Betriebsführungssystems, konnte auch im abgelaufenen Jahr plangemäß fortgeführt werden. Dieses technische Planungs- und Dokumentationssystem liefert letztendlich auch Daten für das Asset-Management der Stadtwerke mit dem Ziel, die technischen Anlagen noch effizienter bewirtschaften zu können.

Vertrieb, Handel und Produktion von Energie und Wasser

Neben dem Netzbetrieb sind der Handel und die Erzeugung/Gewinnung von Energie und Wasser das zweite Standbein der Stadtwerke.

SWMR hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Stromsparte vertriebs- und netzseitig insgesamt 59.825 Kundinnen und Kunden versorgt und konnte damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2019: 59.405) erzielen. Vertriebsseitig ist die Anzahl, trotz eines weiterhin schwieriger werdenden Marktumfelds, um 401 Kundinnen und Kunden auf 46.244 (2019: 45.843) gestiegen. In 2020 haben die Stadtwerke in der Stromsparte mit rund 193,3 Millionen kWh mehr als im Vorjahr (190,1 Millionen kWh) absetzen können. Im eigenen Netz konnten 121,9 Millionen kWh (Vorjahr: 121,1 Millionen kWh) verkauft werden. In fremden Netzen konnte mit 51,7 Millionen kWh (Vorjahr: 48,6 Millionen kWh) mehr Strom abgesetzt werden. Wie im Vorjahr wurde auch ein Weiterverteilungskunde mit 19,8 Millionen kWh (Vorjahr: 20,4 Millionen kWh) beliefert. In der Gassparte ist die Anzahl der Vertriebs- und Netzkunden von 16.658 auf 16.718 leicht gestiegen. Der Erdgasabsatz ist aufgrund von Großkundenverlusten auf 638,2 Millionen kWh gefallen (Vorjahr: 801,2 Millionen kWh).

Im Strom- wie auch im Gasbereich wurden die Leistungen der SWMR erneut vielfach ausgezeichnet. Neben der erneuten Auszeichnung als „Top-Lokalversorger 2021“ sowie der wiederholten Auszeichnung als einer der besten Stromversorger im „Energie-Atlas Deutschland 2021“ von Focus-Money für die Region Marburg-Biedenkopf, sind wir auch als „Herausragender Regionalversorger 2020/21“ von der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien ausgezeichnet worden.

Im Bereich der Energiedienstleistungen ist die Wärmeabgabe im Jahr 2020 mit 72,6 Millionen kWh (Vorjahr 74,0 Millionen kWh) gesunken.

In Zusammenarbeit mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (GeWoBau) wurde das in 2019 gestartete Projekt in der Graf-von-Stauffenberg-Straße zu einem großen Teil fertiggestellt und in Betrieb genommen. Ein BHKW zusammen mit einem Brennwert-Spitzenlastkessel versorgt einen Neubau mit Wärme und Mieterstrom. Bis Mitte 2021 wird ein Bestandsgebäude ebenfalls an diese Wärmeversorgung angeschlossen. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der GeWoBau wurden 10 Reihenhäuser, sowie zukünftig ein Mehrparteienhaus mit 32 Wohneinheiten, an eine zentrale Wärmeversorgung angeschlossen. Diese Versorgung geschieht bis zur Fertigstellung des Mehrparteienhaus durch eine mobile Heizzentrale. Weitere Neubauprojekte sind für 2021 in Planung und teilweise bereits in der Umsetzung.

Des Weiteren wurde in Kooperation mit der Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsbaugenossenschaft eG die erste Brennstoffzelle zur Wärmeversorgung von zwölf Wohneinheiten in Betrieb genommen, die auch gleichzeitig in ein Mieterstrommodell integriert ist. Aus dieser Konstellation erhoffen sich die Stadtwerke Marburg, weitere Erfahrungen im Bereich der Brennstoffzelle zu sammeln, welche zukünftig auch gegebenenfalls mit Wasserstoff betrieben werden könnte.

Das Produkt „SonnenDach“ erfreut sich weiterhin einer sehr hohen Nachfrage. So wurden insgesamt 72 Anlagen in

Das Produkt „SonnenDach“ erfreut sich weiterhin einer **sehr hohen Nachfrage**.

Betrieb genommen, neun weitere sind im Bau. Neu eingeführt wurde ein Solarrechner auf der Internetseite der Stadtwerke Marburg. Mit der Hilfe des Solarrechners sind Interessenten nun in der Lage, eine Vorauslegung durchführen und für sich eine erste Einschätzung der passenden Anlagengröße und deren Wirtschaftlichkeit zu treffen. Zusätzlich wurden für 2021 zwei weitere Anlagengrößen mit 12 kWp beziehungsweise 16 kWp dem Produkt hinzugefügt, mit denen nun auch das kleine und mittlere Gewerbe bedient werden kann.

Im Bereich Kommunen, Gewerbe und Vereine wurde die Ausschreibung der Gemeinde Wohratal gewonnen. Diese sieht eine PV-Freiflächenanlage zur Eigenversorgung des Klärwerks in Halsdorf mit einer Leistung von 99 kWp im Pachtmodell vor. Zusammen mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf wurde 2020 ein Mieterstrommodell für 55 Wohneinheiten geplant, welches bis Mitte 2021 umgesetzt wird. Die Stadtwerke Marburg versorgt die Nutzer der Wohneinheiten aus mehreren PV-Anlagen zum Mieterstromtarif mit Solarstrom.

Neben den vertrieblichen Aufgaben überehmen die Stadtwerke Marburg vermehrt Aufgaben in Lenkungsgruppen und Arbeitsgemeinschaften zum Klimaschutz und zur energetischen Quartiersentwicklung in der Stadt Marburg. Es wurde der Klimaaktionsplan mit entwickelt und im Rahmen von Quartalsberichten stetig weiter fortgeschrieben.

Die Produktion von Strom konnte mit rund 39,95 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (38,3 Millionen kWh) leicht gesteigert werden. Die Produktion der drei von den Stadtwerken Marburg betriebenen Windenergieanlagen im Stadtteil Wehrda, den Anteilen am Windpark Hohenahr sowie des Windpark Hassenhausen betrug 10,06 Millionen kWh, ein Plus von rund 15 Prozent.

Die Fremdeinspeisung aus Marburger Erzeugungsanlagen sowie der im GrundNetz betriebenen Anlagen (private Photovoltaikanlagen, BHKW, Wasserkraftanlagen, Biogas) in die Netze der Stadtwerke erhöhte sich maßgeblich durch Anlagenzubauten auf rund 23,94 Millionen kWh (Vorjahr: 19,5 Millionen kWh).

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte im vergangenen Jahr auf einem Eigengewinnungsanteil von rund 42 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent). Die restlichen Mengen wurden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit rund 14 Prozent beteiligt ist. Insgesamt ist die Trinkwasserabgabe mit 5.431 Tcbm (Vorjahr 5.262 Tcbm), um 169 Tcbm gestiegen.

Verkehrsaktivitäten

Die Universitätsstadt Marburg ist Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr. Die beabsichtigte Direktvergabe nach Art. 5 Abs. 2 der europäischen Verordnung 1370/2007 durch die Universitätsstadt Marburg an die Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), einer 100 prozentigen Tochter der Stadtwerke Marburg GmbH, ist mit Wirkung zum 1.1.2020 erfolgt. Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist die Stadtwerke-eigene Tochtergesellschaft Stadtwerke Marburg Consult GmbH (SWMC) als lokale Nahverkehrsorganisation zuständig. Sie befasst sich neben der Erstellung von Fahrplänen mit der Weiterentwicklung der Fahrgastinformation, darüber hinaus vertritt sie die Universitätsstadt Marburg in den Arbeitskreisen des Rhein-Main-Verkehrsverbunds und ist mit dem im hessischen ÖPNV-Gesetz verankerten Nahverkehrsplan betraut, der alle fünf Jahre überprüft wird beziehungsweise neu aufzustellen ist und als zentrales Steuerungsinstrument des öffentlichen Personennahverkehrs gilt. Die Fortschreibung des aktuellen Nahverkehrsplans 2016–2021 wurde im vierten Quartal 2020 durch die Stadt beauftragt.

Das Geschäftsjahr stand ganz unter den Besonderheiten der Corona-Pandemie. Einerseits mussten ab März 2020 der Fahrplan geändert, ferner umfangreiche Desinfektionsmaßnahmen für die Busse getroffen werden, um den Fahrbetrieb für die Kundinnen und Kunden sicher aufrecht erhalten zu können. Andererseits war auffallend, dass die Akzeptanz, den ÖPNV zu nutzen, deutlich abgenommen hatte, sodass im Herbst eine umfangreiche Marketing- und Imagekampagne gestartet wurde, um die Attraktivität des Busangebots wieder in den Vordergrund zu rücken. Die Krise führte zu einer deutlichen Senkung der Fahreinnahmen von weit über 1 Million €. Weitere ergebnisbelastende Effekte resultierten aus Absenkungen der RMV-Zuschüsse und Zuweisungen.

Unterstützend wirkten die Maßnahmen des Bundes/des Landes im Rahmen des sogenannten Corona-Hilfspakets, sodass

Einnahmenausfälle kompensiert werden konnten. Ferner erfolgte eine Förderung der in den Bussen notwendigen Maßnahmen zum Schutz unserer Fahrerinnen und Fahrer durch Plexiglasscheiben. Unterstützend wirkten weiterhin die Gewährung des Kurzarbeitergeldes und Zahlungen aufgrund des sogenannten Hessenindex, der einen Ausgleichsmechanismus für die deutlich gestiegenen Personalkosten (Einführung des TV-N) schafft.

Positiv anzumerken ist, dass unser Projekt zur Elektrifizierung des Nahverkehrs weiter Fahrt aufgenommen hatte. Gespräche zur Förderung des batteriebetriebenen Oberleitungsbussystems (BOB) wurden mit dem Ministerium geführt, ferner konnte die technische Konzeption einschließlich Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens fortentwickelt werden. Des Weiteren wurden zwei neue Rampini E-Busse bestellt, die zu Beginn des Jahres 2021 geliefert wurden.

In der Parkraumbewirtschaftung mussten ebenfalls deutliche Einnahmeausfälle hingenommen werden, da die Stadt über Monate hinweg aufgrund des Lockdowns und den damit verbundenen Schließungen der Gaststätten und Geschäfte wie auch der Universität beziehungsweise des gesamten öffentlichen Lebens nicht annähernd so viel Individualverkehr aufwies wie vor der Pandemie. Im Parkraum musste ferner ein großes Sanierungsprojekt abgeschlossen werden. Das Parkdeck am Hauptbahnhof wurde umfassend erneuert, Betonsanierung und Elektroarbeiten durchgeführt. Im Herbst fand die Wiedereröffnung statt. Die Kosten für die Sanierung belasten das Ergebnis des Verkehrsbetriebs in erheblichem Maße. Erfreulich war die Fortsetzung unserer Digitalisierungsbestrebungen des Verkehrs- und Parkangebots (Einrichtung von sogenannten DFI-Systemen und digitalen Parkangeboten).

Die gesamte Leistung des Verkehrsbetriebes verursachte im Jahr 2020 inkl. der Parkraumbewirtschaftung einen Aufwand von rund 22,3 Millionen € (Vorjahr: 19,5 Millionen €). Die dem Aufwand entgegenstehenden Erlöse und Erträge lagen bei 11,9 Millionen € (Vorjahr: 13,8 Millionen €).

Kommunikationsdienstleistungen

In der Sparte der Kommunikationsdienstleistungen wurden Einzelerschließungen und Leerrohrverlegungen, insbesondere Leerrohrvorbereitungen durchgeführt. Ende 2020 wurden 2.340 Kundinnen und Kunden mit einem FTTH-Produkt (Internet beziehungsweise Telefonie) der Stadtwerke versorgt. Die Kundenzahl steigt stetig weiter an.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das bisher rein im Bereich Netze geführte Produkt Kommunikation (FTTH) anteilig in den Bereich Vertrieb und Handel übernommen. Durch diese Umstrukturierung sollen zukünftig die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche in vertriebliche und technische aufgeteilt werden. In der neugestalteten Struktur konnten bereits neun Gewerbekunden im Stadtgebiet neu akquiriert werden. Weiter wurde die Beratung von Neubaukundinnen und -kunden für drei Baugebiete intensiviert und in den bereits mit Glasfaser ausgebauten Stadtteilen die Nachverdichtung von 24 neuen Hausanschlüssen erreicht.

Sonstige Aktivitäten

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind im Jahresabschluss unter der Rubrik „Sonstige Aktivitäten" zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert.

Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstellenbetrieb,
- Straßenbeleuchtung,
- Werkstattleistungen für Dritte,
- diverse Geschäftsbesorgungen,
- Immobilienbewirtschaftung und die
- Betriebsführung hoheitlichen Parkraums.

Die Immobilienbewirtschaftung konnte auch in 2020 weiter gestärkt werden. SWMR kann in diesem Bereich seit vielen Jahren auf ein profundes Fachwissen zurückgreifen und ist mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Immobilienaktivitäten am Markt beziehungsweise im Unternehmensverbund tätig. Auch wurde die im Vorjahr begonnene Reorganisation kaufmännischer Ablaufprozesse abgeschlossen, sich diesbezüglich noch effizienter aufzustellen, um den vielseitigen Anforderungen an unsere Immobilien Rechnung zu tragen.
Des Weiteren sind die SWMR über viele Jahre hinweg mit einer Vielzahl kaufmännischer und technischer Geschäftsbesorgungen verbundweit und für fremde Dritte erfolgreich tätig. Der Umfang der Geschäftsbesorgungen konnte auch in 2020 kontinuierlich ausgebaut werden.

2.2 Verbundene Unternehmen

Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten. Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich (SWMR Consult und MVG) besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen.

Die SWMC hat in 2020 einen erweiterten Wirkungskreis im Kontext des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) erhalten. Sie nimmt einerseits die Kontrolle und das Management des öDA wahr und stellt der MVG, die neue Konzessionsinhaberin ist, andererseits nahverkehrsrelevante Dienstleistungen zur Verfügung. Das Ergebnis per Ende Dezember 2020 liegt bei 1 T€ (Vorjahr: 1 T€). Es wird im Rahmen des Jahresabschlusses an SWMR abgeführt.

Die MVG hat zum 01.01.2020 den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag umgesetzt und fungiert als neue Linienkonzessionsinhaberin (bislang bei SWMR angesiedelt), das heißt die MVG vereinnahmt die Fahreinnahmen etc. (in beziehungsweise vor 2019 wurden hingegen nur Umsatzerlöse aus der Kostenweiterbelastung von Personal und sonstigen Kosten an SWMR erzielt). Ferner bezahlt die MVG für die Bereitstellung der Infrastrukturen durch SWMR und SWMC (vor allem Busse, Verkehrsleitzentrale, Werkstatt, Streckendienst, Mobilitätszentrale, Fahrplan, Vertrieb und Einnahmensicherung, Haltestelleninfrastruktur). Berücksichtigt wurde bei den Personalaufwendungen ferner die Umstellung von LHO auf TV-N. Vor diesem Hintergrund sind die oben genannten Zahlen im Vergleich zu 2019 nur sehr eingeschränkt aussagefähig. Die MVG erzielte zum 31.12.2020 bei Umsatzerlösen von 9,4 Millionen € einen Verlust von 8,5 Millionen €, der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von SWMR ausgeglichen wird. Anzumerken ist, dass für das Gesamtplanjahr 2020 mit einem Verlust von circa 8 Millionen € gerechnet wurde. Berücksichtigt wurden die bereits erwähnten Auswirkungen der Corona-Krise auf das Fahrangebot, die deutlich reduzierten Fahreinnahmen beziehungsweise die Belastungen in den RMV-Zuweisungen, die erhöhten Aufwendungen für Hygienemaßnahmen, die Auszahlung der Corona-Prämie und auf der anderen Seite die Effekte des Kurzarbeitergeldes.

Die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG), die sich ebenfalls zu 100 Prozent im Besitz der Stadtwerke befindet, hat im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 201 T€ erzielt; es fällt damit gegenüber dem Vorjahr trotz Corona-bedingter Einschränkungen aufgrund von Kosteneinsparungen um 48 T€ höher aus. Das Unternehmensergebnis wird im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Muttergesellschaft abgeführt.

Die Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH (MKG), Gesellschafterin ist mit 100 Prozent die SWMR, erzielte im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 2.167 T€ (Vorjahr: 1.915 T€). Das Jahresergebnis beläuft sich auf 143 T€ (Vorjahr: 145 T€). Es wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt.

Im Immobilienbereich ist die SWMR an der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) zu 100 Prozent beteiligt, die SWImm wiederum hält einen 90 Prozent-Anteil an der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs-GmbH (SCM), deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, neben anderen Immobilien von ihr verwaltet wird. Im abgelaufenen Jahr hat die SWImm mit 12 T€ ein Ergebnis erzielt, das aufgrund der Corona-Krise (Veranstaltungen und Essensbestellungen fielen mehrere Monate aus) um 29 T€ unter dem Vorjahr (41 T€) lag. Das Kurzarbeitergeld wirkte dabei entlastend.

Die Umsatzerlöse der SCM lagen mit 910 T€ etwas oberhalb des Ansatzes in 2019. Der Materialaufwand und die Fremdleistungen wiesen einen um 26 T€ niedrigeren Betrag aus als im Vorjahr. Die Zinsaufwendungen haben sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen nochmals verringert. Das Ergebnis zum 31.12. lag mit 224 T€ über dem Vorjahresergebnis von 176 T€.

Der Anteil der Stadtwerke an der GrundNetz GmbH beträgt 51 Prozent, den übrigen Anteil hält die Gemeinde Ebsdorfergrund. Die Erträge der Gesellschaft in Höhe von 410 T€ (Vorjahr: 392 T€) beinhalten insbesondere das Pachtentgelt für das Stromnetz und Dienstleistungsentgelte für die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Ebsdorfergrund. Dabei ist die Pacht dank der im abgelaufenen Geschäftsjahr veränderten Kapitalausstattung deutlich gestiegen, die Erträge aus der Straßenbeleuchtung sind demgegenüber korrespondierend zu geringeren Fremdleistungen für Neubau und Erneuerungen gesunken. Das Jahresergebnis liegt bei erfreulichen 21 T€ (Vorjahr: -41 T€).

Die Windparkverwaltung Marburg GmbH, die sich zu 100 Prozent im Eigentum der SWMR befindet, ist seit Anfang 2018 als Komplementärin und Geschäftsführerin für die Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG (ebenfalls zu 100 Prozent im Eigentum der SWMR) tätig und hat die Aufgabe, die 20 Prozent-Beteiligung der SWMR Windenergie GmbH & Co. KG an der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG effizient zu verwalten. Die Windparkverwaltung Marburg GmbH erzielte ein positives Ergebnis von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€). Die Windenergie KG erzielte Erträge in Form von Zinszahlungen (60 T€; Vorjahr: 52 T€) der Windparkgesellschaft für Gesellschafterdarlehen. Auf der Aufwandsseite hat sie ihrerseits die Zinslast für ein konzerninternes Darlehen (37 T€; Vorjahr: 31 T€) und sonstige Aufwendungen i.W. für Betriebsführung, Komplementärin und Prüfungskosten zu tragen. Es entstand dennoch ein Fehlbetrag in 2020 von 8 T€ (Vorjahr: Verlust von 19 T€).

2.3 Weitere Beteiligungen

Darüber hinaus sind die Stadtwerke mit Minderheitsanteilen an weiteren Unternehmen beteiligt.

SWMR ist mit 8,2 Prozent an der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB KG) beteiligt. Die EMB KG wiederum hält 61 Prozent an der EMB Netz GmbH & Co. KG (EMB Netz), die als gemeinsame Netzeigentumsgesellschaft von EMB KG und EAM Netz GmbH (EAM) fungiert. Der Netzbetrieb ist seit 2016 an die EAM verpachtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die EMB KG einen Jahresüberschuss von rund 96 T€ (Vorjahr: 279 T€); die Erträge (Ausschüttungen) aus der EMB Netz fielen mit 181 T€ deutlich niedrigerer aus als im Vorjahr (367 T€), wo positive Sonder-/Einmaleffekte zu verzeichnen waren.

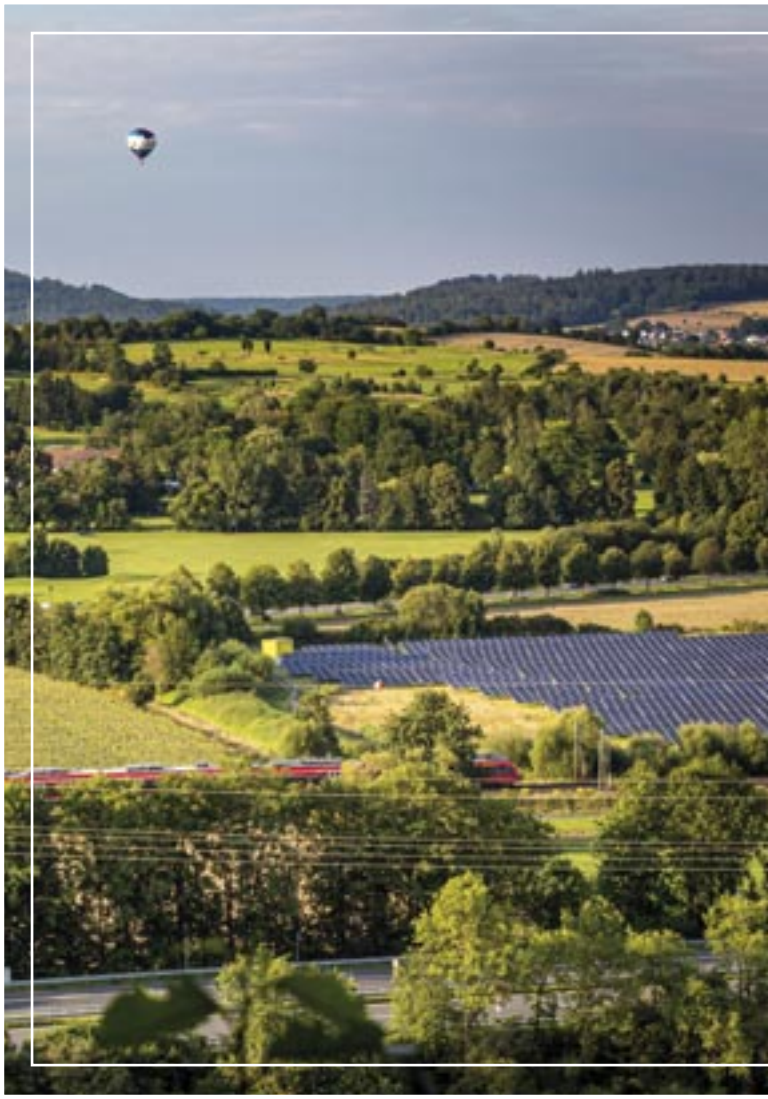
Ferner halten die Stadtwerke im Sinne einer strategischen Partnerschaft rund 24 Prozent an der Nahwärme Biedenkopf GmbH (NWB), die Liegenschaften in der Stadt Biedenkopf mit Wärme versorgt. Neben den Stadtwerken Marburg sind mit rund 25 Prozent der Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit rund 51 Prozent die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH beteiligt. Das Ergebnis für 2020 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vor. Für das Geschäftsjahr 2019 konnte ein Jahresüberschuss von 105 T€ erwirtschaftet werden.

Im Jahr 2016 konnte die SWMR ihr Beteiligungsportfolio um die Gasversorgung Biedenkopf GmbH (GVB) erweitern. Gesellschafter der GVB sind mit 60 Prozent die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH, mit 30 Prozent die EAM Beteiligungen GmbH und mit 10 Prozent die SWMR. Die Stadtwerke Marburg übernehmen ferner im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags die vertrieblichen Aktivitäten. Das Ergebnis für 2020 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vor. In 2019 konnte ein Ergebnis von 516 T€ erzielt werden.

Im Bereich Windenergie hält SWMR eine Beteiligung an der Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG. Das Ergebnis 2020 lag mit 0,42 Millionen € über dem Vorjahresniveau (0,36 Millionen €).
Über die Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG, die sich zu 100 Prozent im Eigentum der SWMR befindet, hält die SWMR außerdem 20 Prozent an der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG. Die Stromproduktion fiel durch im Wesentlichen auf Genehmigungsauflagen zurückzuführende Abschaltungen vergleichsweise gering aus, wenn auch leicht besser als im Vorjahr. Der technische Betriebsführer bescheinigte dem Park einen aus technischer Sicht normalen Zustand und Betrieb. Das Windaufkommen lag in 2020 über dem langjährigen Mittel und die Stromproduktion circa 10 Prozent über Plan.

Der 20-prozentige Anteil an der fünfwerke GmbH & Co. KG dient dazu, zusammen mit den vier weiteren beteiligten kommunalen Energieversorgern eine bundesweite Gasvertriebsgesellschaft zu betreiben. Zu gleichen Teilen besteht der Gesellschafterkreis neben den Stadtwerken Marburg aus der enwag energie- und wassergesellschaft GmbH, Wetzlar, der Energieversorgung Limburg GmbH, der Stadtwerke Gießen AG sowie der Stadtwerke Göttingen AG. Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €) ein deutlich besseres, wiederum positives Ergebnis aus.

Des Weiteren hält die SWMR Klein- beziehungsweise Kleinstbeteiligungen an der Wartig Chemieberatung GmbH, der smart OPTIMO GmbH & Co. KG, der Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf eG und der WV Energie AG, Frankfurt am Main.



3. Ertragslage des Unternehmensverbunds

Der Unternehmensverbund hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 136,5 Millionen € (Vorjahr: 143,1 Millionen €) erzielt. Abzüglich der abzuführenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 6,6 Millionen € (Vorjahr: 7,3 Millionen €) ergab sich ein Jahresumsatz von 130,0 Millionen € (Vorjahr: 135,8 Millionen €).

Die aktivierten Eigenleistungen konnten um circa 0,6 Millionen € auf 1,3 Millionen € gesteigert werden.

Angestiegen sind auch die sonstigen betrieblichen Erträge auf 1,2 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €) vor allem aufgrund eines Immobilienverkaufs bei SWMR GmbH.

Der Materialaufwand sank gegenüber den Umsatzerlösen nur unterproportional auf insgesamt 77,2 Millionen € (Vorjahr: 80,5 Millionen).

Die Personalkosten stiegen im Konzern im wesentlichen tarif- und rückstellungsbedingt von im Vorjahr 31,9 Millionen € um 1 Million € auf 32,9 Millionen €.

Investitionsbedingt sind die Abschreibungen mit 11,9 Millionen € gegenüber 2019 (11,7 Millionen €) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 9,8 Millionen € in 2019 auf 8,7 Millionen € in 2020, insbesondere aufgrund einer im Vorjahr vermehrten Rückstellungsbildung und einer in 2020 gesunkenen Inanspruchnahme externer Dienstleistungsunternehmen. Fast gleich geblieben sind hingegen die Aufwendungen für unsere Konzessionsabgaben.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis hat mit 0,21 Millionen € insgesamt fast das Niveau des Vorjahres erreicht (0,25 Millionen €).

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin vermindert. Neue Darlehen wurden nur in geringem Umfang bei der GrundNetz und der Stadtwerke Marburg Windenergie KG aufgenommen. In 2020 lag diese Aufwandsposition bei 0,85 Millionen € gegenüber 0,97 Millionen € im Geschäftsjahr 2019. Aufwandsmindernd wirkten auch gesunkene Bürgschaftsprovisionen.

Insgesamt erzielte der Unternehmensverbund im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der oben genannten Effekte einen gegenüber 2019 gesunkenen Jahresüberschuss 2020 von 0,7 Millionen € (Vorjahr: 1,2 Millionen €).

4. Vermögens- und Finanzlage des Unternehmensverbunds

Die Bilanzsumme des Unternehmensverbunds erhöhte sich zum 31.12.2020 von 189,1 Millionen € auf 192,2 Millionen €. Ursache war vor allem ein zum Bilanzstichtag investitionsbedingt um 4,7 Millionen € höheres Sachanlagevermögen, gegenläufig entwickelt hat sich der Kassenbestand, der mit 1,7 Millionen € um circa 2,5 Millionen € unterhalb des Vorjahresniveaus lag. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg leicht von 85 Prozent auf 86 Prozent.

Das Investitionsvolumen des Unternehmensverbunds belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 17,2 Millionen € (Vorjahr: 13,1 Millionen €). Von diesem Betrag wurden 17 Millionen € (Vorjahr: 12,9 Millionen €) in Sachanlagen beziehungsweise immaterielle Wirtschaftsgüter und 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €) in Finanzanlagen investiert.

Davon entfielen auf die Stadtwerke Marburg GmbH Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beziehungsweise Finanzanlagen i.H.v. 16,1 Millionen € (Vorjahr: 12,3 Millionen €).

Auf die Stromversorgung entfielen Investitionen in Höhe von 3,3 Millionen €. Für Netze und Hausanschlüsse wurden, inkl. Anlagen im Bau, 2,1 Millionen € investiert, davon 0,8 Millionen € für die Netzentflechtung Lahnberge – Bauerbach 2. Bauabschnitt (Anlagen im Bau). Für Trafostationen und Erneuerungen von Schaltanlagen wurden 0,3 Millionen € aufgewendet (inkl. Anlagen im Bau), für die Zählerbeschaffung fielen 0,1 Millionen € an. In die Beschaffung von Fahrzeugen wurden 0,1 Millionen €, in ein fahrbares Stromaggregat 0,05 Millionen € investiert. Zusätzlich entfielen 0,4 Millionen € auf die Errichtung von PV-Anlagen im Rahmen des Projektes „SonnenDach“ (inkl. Anlagen im Bau). In Software und anlageähnliche Rechte wurden 0,09 Millionen € investiert.
In der Sparte der Stromerzeugung wurden 0,2 Millionen € für Erzeugungsanlagen investiert (inkl. Anlagen im Bau).

In der Kommunikationssparte wurde 1 Million € verauslagt, die auf den Netzausbau inkl. Hausanschlüsse, Technik / Software und Anlagen im Bau entfielen.

In der Gasversorgung fielen Investitionen von 1,4 Millionen € an. In das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse wurden 1,1 Millionen € investiert. Zähler wurden in Höhe von

0,07 Millionen €, ein Fahrzeug für 0,03 Millionen € angeschafft. Auf die Wärmeversorgung entfielen 2,1 Millionen €. Für den Neubau des BHKW im Heizkraftwerk Stadtwald nach einem Brandschaden wurden weitere 0,08 Millionen € investiert. Für die Hydraulik und Regelungstechnik im Heizkraftwerk am Ortenberg (HKWO) wurden 0,2 Millionen € und in sonstige Erzeugungsanlagen 0,2 Millionen € investiert. Für die Errichtung eines 3. BHKW im HKWO wurden 0,7 Millionen € (Anlagen im Bau) aufgewendet. In Netze und Hausanschlüsse wurden 0,7 Millionen € investiert. Es wurden drei Fahrzeuge für 0,06 Millionen € sowie eine mobile Heizzentrale für 0,06 Millionen € angeschafft.

In der Sparte der Wasserversorgung wurden 2,2 Millionen € investiert, davon entfielen 1,6 Millionen € auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse, inkl. Anlagen im Bau. Für die Planung des Neubaus Wasserwerk Wehrda wurden 0,3 Millionen € auf Anlagen im Bau gebucht. Auf die Zählerbeschaffung entfielen 0,07 Millionen € und ein Fahrzeug wurde für 0,03 Millionen € angeschafft.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 2,1 Millionen € entfielen 1,8 Millionen € auf die Anschaffung von acht Omnibussen. In die Streckenausrüstung wurden 0,1 Millionen € investiert, inkl. Anlagen im Bau. In der Parkraumbewirtschaftung wurden 0,3 Millionen € investiert, davon 0,2 Millionen € für die Elektroverteilung und Parkierungsanlage im Parkdeck Hauptbahnhof.

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 1 Million € vorgenommen, die im Wesentlichen das Kanalnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich und die Sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 1,7 Millionen € investiert. Für den Bau einer neuen Lagerhalle wurde 1 Million € aufgewendet. Für Hard- und Software wurden 0,3 Millionen € (inklusive Anlagen im Bau) verauslagt.
Des Weiteren wurden zwei Elektrotankstellen für 0,04 Millionen € errichtet und in die Laborausstattung im NTZ wurden 0,03 Millionen € investiert.

Bei der Tochtergesellschaft MEG wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 0,66 Millionen € getätigt, davon entfielen 0,33 Millionen € auf den Bereich der Kompostierung (0,26 Millionen € für die Anschaffung eines neuen Schredders). Auf den Bereich der Entsorgung entfielen 0,33 Millionen €, hiervon 0,26 Millionen € für neue Entsorgungsfahrzeuge und 0,06 Millionen € für Abfallgefäße.

Die SWImm investierte 0,01 Millionen €, der größte Betrag entfiel auf ein neues Kassensystem. Bei der SCM wurden insgesamt 3 T€ investiert, davon 2 T€ in die Klimaanlage des Softwarecenters (Anlagen im Bau).
Bei der GrundNetz wurden insgesamt 0,7 Millionen € investiert, hiervon 0,2 Millionen € in das Stromleitungsnetz, 0,1 Millionen € in Hausanschlüsse und 0,4 Millionen € für Trafo- und Schaltstationen.
Die MKG investierte 0,5 Millionen €, davon 0,4 Millionen € für Fahrzeuge (Übernahme von zwei Mietfahrzeugen in Höhe von 0,2 Millionen € und 0,2 Millionen € für zwei neue Fahrzeuge) und 0,08 Millionen € für die Beschaffung von Abfallgefäßen.
Abschließend ist zu erwähnen, dass bei der SWMR Windenergie KG eine Ausleihung an Beteiligungen in Höhe von 0,2 Millionen € an die Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG erfolgte.

Das Umlaufvermögen ist in 2020 gegenüber 2019 um insgesamt 1,5 Millionen € auf 26,3 Millionen € gesunken.

Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf eine deutliche, vor allem investitionsbedingte Reduktion des Kassenbestands beziehungsweise des Guthabens bei Kreditinstituten (um 2,5 Millionen € auf 1,7 Millionen € in 2020), gegenläufig entwickelt haben sich die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (1,0 Million €: Stand 2020: 21,5 Millionen €).

Das Eigenkapital erhöhte sich – einschließlich des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 0,7 Millionen € – von 91,0 Millionen € in 2019 um 8,3 Millionen € auf insgesamt 99,3 Millionen €. Allein die Erhöhung der Kapitalrücklage belief sich auf circa 6,9 Millionen €. Die Eigenkapitalquote stieg in 2020 in Relation zur Bilanzsumme auf circa 51,7 Prozent (Vorjahr: 48,1 Prozent).

Der bilanzielle Wert der Rückstellungen nahm aufgrund gesunkener Rückstellungen für steuerliche Sachverhalte gegenüber dem Vorjahr mit 5,4 Millionen € ab (2019: 6,0 Millionen €).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich in 2020 auf 65,8 Millionen €. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Millionen € vermindert, insbesondere aufgrund turnusmäßiger Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und signifikant gesunkener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (vor allem wegen einer Anpassung von Fälligkeiten).

Die Kapitalstruktur des Unternehmensverbunds ist trotz des Investitionsvolumens der letzten Jahre aufgrund eines sehr stabilen und zugleich starken operativen Cash-Flows als ausgewogen zu bewerten. Die im Rahmen des betrieblichen Cash-Flows zur Verfügung stehenden Mittel beliefen sich auf 6,1 Millionen €.
Der Cash-Flow lag damit um 7,0 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres. Die Liquidität aller Verbundunternehmen war zu jedem Zeitpunkt gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft SWMR ausgeglichen.

III Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Geschäftsprognose

SWMR konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten auch in 2020 konsequent fortsetzen. Des Weiteren haben wir unsere Angebotspalette für Gewerbe- und Privatkunden durch Produkte im Energieeffizienz- und Energiedienstleistungsbereich gezielt erweitert und ferner unser Geschäftsfeld der Kommunikationsdienstleistungen weiter am Markt etabliert. Dabei haben wir uns als regional aufgestellter Infrastrukturdienstleister mit hoher Wertschöpfungstiefe im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter verankert. Der Erfolg unserer Strategie spiegelt sich in der Kundenresonanz und letztendlich auch, trotz des besonderen Jahres 2020, in der stabilen Ergebnisentwicklung wider, die auch für das Planjahr 2021 Gültigkeit hat.

Selbst in 2020 konnten die arrivierten Geschäftsfelder der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung, aber auch die Kommunikationsdienstleistungen und die vielen sonstigen Aktivitäten der SWMR beziehungsweise unser Beteiligungsgeschäft ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben und ganz wesentlich zum positiven Ergebnis der SWMR von 0,5 Millionen € beitragen. Wie stabil die Stadtwerke-Wirtschaftlichkeit ist, zeigt sich auch in der weit über dem Branchendurchschnitt liegenden, sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsentwicklung.

Sorge bereitet außer dem Verkehrsbetrieb (siehe folgender Absatz) hingegen der nochmals höhere Verlust der Wassersparte, der sich nach jetziger

2 Capppel
Zuckerberg
MR KD 23
P P

Kenntnis nur dann vermindern lässt, wenn gezielt eine mittel- und langfristige Investitionsstrategie auf Basis eines Asset-Managements umgesetzt wird, die den sukzessiven Austausch von alten Gewinnungs- und Verteilungsanlagen zum Inhalt hat.

In 2021 geht die Geschäftsführung im Kontext der bestehenden Herausforderungen von einer gegenüber einem „Normalplanjahr" vergleichbaren Ertragslage aus. Es zeichnet sich aber schon jetzt ab, dass sich die Corona-Krise auch fortlaufend in einem geringeren ÖPNV-Ticketverkauf beziehungsweise in niedrigeren Parkbetriebseinnahmen niederschlägt, sodass der Nahverkehrsverlust, unter Einrechnung der außerordentlichen Kosten für die Busdesinfektion/Hygienemaßnahmen beziehungsweise steigender Personalkosten durch den TV-N beziehungsweise sinkender Erlöse für die Fahreinnahmen (zum Beispiel wegen Flatrates beziehungsweise verbilligter Tickets), das geplante Stadtwerkeergebnis auch weiterhin zusätzlich belasten könnte. Die Finanzierbarkeit des ÖPNV wird unsere Stadtwerke auch vor dem Hintergrund der anstehenden Elektrifizierung der Nahverkehrsflotte vor große Herausforderungen stellen.

2. Risikomanagement / Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Unternehmensführung der Stadtwerke Marburg. Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken obliegt hierbei der Unternehmensführung. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind verschiedenste Controlling-Instrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert.

Die Bereichsleiter der Stadtwerke sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich / Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Hierfür steht ein softwaregestütztes Risikomanagement-System für die SWMR-

Unternehmensgruppe zur Verfügung. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken aktualisiert, bewertet und von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Ferner besteht ein gezieltes Maßnahmenmanagement und Controlling, um bestehenden Risiken zu begegnen. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2020 trotz Corona keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohenden Risiken festgestellt. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass sich der Risikoerwartungswert/die Anzahl der Risiken aufgrund der Corona-Krise signifikant erhöht hatten. Das Risiko, welches Corona-bedingt im ÖPNV besteht, war das am höchsten bewertete Einzelrisiko. Die gesamte Krise und die infolgedessen bestehenden Risiken wurden unterjährig durch die Geschäftsführung aktiv begleitet und Gegensteuerungsmaßnahmen festgelegt, bei Bedarf im dafür eingerichteten Krisenstab erörtert und deren Umsetzung kontrolliert.

Für das kommende Jahr bestehen auch weiterhin Risiken im Kontext der Bewältigung der Corona-Krise, insbesondere im ÖPNV (siehe auch III 1. Geschäftsprognose) und in der Parkraumbewirtschaftung. Ferner werden Umsatz- und Ertragsrisiken bei Tochtergesellschaften gesehen, die direkt durch den Lockdown betroffen sind (Wegbrechen von Umsatzerlösen).

Zu den bei SWMR bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und die aufgelegten CO_2-Sparbriefe. Ein Sparbrief soll in 2021 wieder neu aufgelegt werden. Risiken im Rahmen der Verwendung dieser Finanzinstrumente umfassen grundsätzlich im Wesentlichen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners; dieses Risiko ist als nicht wesentlich einzustufen, wird sich aber im Kontext möglicher, Corona-bedingter Zahlungsausfälle erhöhen. Die Stadtwerke Marburg haben zur Kontrolle beziehungsweise Steuerung der Risiken aus Finanzinstrumenten verschiedene Mechanismen im Hause implementiert, zum Beispiel die Erstellung eines fortlaufenden Liquiditätsstatus und einer Vorausschau, ferner ist ein effizientes Debitorenmanagement beziehungsweise Mahnwesen im Einsatz.

IV Sonstige Angaben

1. Personalentwicklung

Am 31.12.2020 waren 625 (Vorjahr: 639) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Unternehmensverbund beschäftigt. Für die einzelnen Gesellschaften ergab sich im Vergleich zu 2019 folgendes Bild:

	2020	2019	Abw. in %
SWMR	332	330	1%
Consult	31	30	3%
MVG	196	199	-2%
MEG	30	30	0%
MKG	24	24	0%
SWImm*	12	26	-54%
	625	**639**	**-2%**

* Bei der SWImm war zum 31.12.20 nur eine Aushilfe beschäftigt (Vorjahr 15).

Auch im Jahr 2020 haben sich die Stadtwerke Marburg weiterhin in der Ausbildung engagiert. Im August 2020 wurden 10 Auszubildende (Vorjahr: 11) in verschiedenen Ausbildungsberufen neu eingestellt. Zum 31.12.2020 betrug die Zahl der Auszubildenden 32 (Vorjahr: 36).

Um die operative und strategische Fortentwicklung der Stadtwerke auch in Zukunft gewährleisten zu können, ist es unabdingbar, bestehendes Personal fortlaufend weiter zu qualifizieren und auch Personalkapazitäten in erfolgskritischen Bereichen aufzubauen. In diesem Kontext werden unsere Beschäftigten an immer komplexere Aufgaben im technischen und kaufmännischen Bereich gezielt herangeführt, zum Beispiel durch verschiedene Inhouse- beziehungsweise Expertenschulungen zu speziellen energiewirtschaftlichen Themenkreisen. Flankiert wird dies durch eine gezielte Fort- und Weiterbildung (zum Beispiel Duales Studium) in konkreten Fachdisziplinen unserer Branche. Um die Stadtwerke und unsere Arbeit schon frühzeitig bei interessierten Schulabgängern, Studentinnen und Studenten bekannt zu

machen, stellen wir unseren Unternehmensverbund – außer während der Corona-Pandemie – gerne auch auf geeigneten Veranstaltungen vor, unterstützen Stipendien und betreuen Bachelor- und Masterarbeiten, die zu verschiedensten Themen im kaufmännischen und technischen Bereich an Fachhochschule und Universität geschrieben werden.

Die Stadtwerke Marburg haben schon seit Längerem frauen- und familienfreundliche Personalmaßnahmen zu ihrem Unternehmensziel erklärt und umgesetzt. Wir fordern im Rahmen von Stellenausschreibungen daher ausdrücklich auch Frauen auf, sich auf interessante Stellen unseres Unternehmensverbunds zu bewerben. Ferner fördern wir Frauen, um vermehrt entsprechend der vereinbarten Ziele in Führungspositionen hineinzuwachsen und diese erfolgreich ausüben zu können. Der Frauenanteil auf den oberen Führungsebenen hat sich seit erstmaliger Aufstellung des sogenannten Frauenförderplans in 2016 erhöht. Besonders hervorzuheben ist, dass nunmehr von neun Geschäftsführungen drei mit Frauen besetzt sind. Sie haben sich in der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg seit 2016 aus dem Kreis der fachlichen Führungskräfte (Abteilungsleitungen / Stabsstellen) und der Fachkarrieren für Geschäftsführungsaufgaben qualifiziert und waren zum Teil zuvor als Prokuristinnen tätig.
Die Geschäftsführerinnen und Prokuristinnen arbeiten für die Tochtergesellschaften in der Unternehmensgruppe. Im Kernbereich der Stadtwerke Marburg sind ausschließlich Männer als Geschäftsführer und Prokuristen tätig.

Die Stadtwerke haben ihren Frauenförderplan über den Jahreswechsel 2020 / 2021 aktualisiert und Anfang des Jahres 2021 (März) im Aufsichtsrat vorgestellt. Bezogen auf den gesamtdeutschen Vergleich sind in der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg Frauen in den oberen Führungspositionen mit 30 Prozent überdurchschnittlich gut vertreten. Laut der „FIT-PUBLIC MANAGEMENT-STUDIE – FRAUEN IN TOP-MANAGEMENTORGANEN ÖFFENTLICHER UNTERNEHMEN – EIN DEUTSCHLANDWEITER STÄDTE-VERGLEICH“ der Zeppelin Universität in Friedrichhafen liegt der Anteil weiblicher Führungskräfte im Bundesdurchschnitt in den kommunalen Unternehmen derzeit bei 19,7 Prozent.

2. Forschung und Entwicklung / Umwelt und Mobilität

2.1 Energie und Umwelt

Im Vordergrund der weltweiten Klimadebatte steht die Minderung des CO_2-Verbrauchs. Soll dieser signifikant und nachhaltig gesenkt werden, müssen rund um den Globus eine Vielzahl von Maßnahmen geprüft und umgesetzt werden, insbesondere durch die großen Industriestaaten. Deutschland hat hier schon Einiges erreicht, muss seinen Weg aber konsequent fortsetzen und die Anstrengungen intensivieren. Der CO_2-Ausstoß pro Kilowattstunde in unserem Land verbrauchten Stroms sank im vergangenen Jahr 2020 weiterhin. Im Vergleich zu 1990 beträgt die Minderung der CO_2-Emissionen 2020 rund 41 Prozent. Vor allem mehr Strom aus erneuerbaren Energien und weniger Strom aus Kohleverbrennung sowie der Minderverbrauch durch die Corona-Krise trugen dazu bei.

Auch regional und lokal sind die Klimaschutzanstrengungen weiter in den Mittelpunkt gerückt. Die Stadt Marburg hat im Jahr 2019 mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung den Klimanotstand ausgerufen und sich damit das Ziel gesetzt, ein verbindliches Handeln für den Klimaschutz

Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg GmbH
Aufsichtsrat, Geschäftsführung, Prokurist*innen und Fachliche Führungskräfte

	01.04.2016			31.12.2020		
	Männer	Frauen	% Frauen-Anteil	Männer	Frauen	% Frauen-Anteil
Aufsichtsrat	9	6	40	10	5	33
Geschäftsführung	7	1	13	6	3	33
Prokurist*innen	3	2	40	3	2	40
Fachliche Führungskräfte	23	7	23	24	8	25
	42	**16**	**28**	**43**	**18**	**30**

einzufordern. Dem folgte im Juni 2020 die Verabschiedung eines Klimaaktionsplans, um 2030 klimaneutral zu sein.

Der entwickelte Klima-Aktionsplan 2030 bezieht auch die Erfahrungen und das Wissen der Stadtwerke Marburg als einer der wichtigen „Spieler" mit ein und wird die SWMR fortfolgend fachlich, organisatorisch und auch finanziell fordern. Demzufolge hat die Erreichung der oben genannten Klimaziele auch in unserer SWMR-Strategieagenda Berücksichtigung gefunden. Die Erwartungshaltung an die SWMR ist, sich mit moderner Anlagentechnik, Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Produkten sowie finanziellen Mitteln zu beteiligen.

Die Stadtwerke Marburg verstehen sich in ihrer Eigenschaft als Gemeinwohl-orientiertes Unternehmen bereits seit vielen Jahren als Wegbegleiter der Energiewende.

Als wesentlichen Anker für die Umsetzung nachhaltiger Umweltziele in der Universitätsstadt Marburg hatten die Stadtwerke bereits im Jahr 2016 mit dem Land Hessen und der Philipps-Universität Marburg einen Kaufvertrag über das Fernwärmenetz in der Stadt abgeschlossen. Dieser Vertrag enthielt maßgebliche Vorgaben zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes in der Stadt und sah auch in den folgenden Jahren Investitionen der Stadtwerke in Millionenhöhe vor. Seit 2018 konnte mit dem Umbau unserer Fernwärmeproduktion und -versorgung am Ortenberg (HKWO) mittels modernster BHKW-Technologie ein wesentlicher Meilenstein gesetzt werden. Die CO_2-Einsparung im Vergleich zu 2015 beträgt circa 6.870 t/a (entspricht -41 Prozent). Ein weiteres BHKW befindet sich in Planung.

Daneben haben wir den Wärmemarkt in der Universitätsstadt Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch Nutzung von Biomasse in der Erzeugung weiterentwickelt. Insbesondere durch die neu konzipierten Angebote für die Wohnungswirtschaft und im Rahmen von Baugebietserschließungen können wir mit attraktiven Konditionen den Markt bereichern.

Eng mit dem Umweltschutz ist auch das Thema Wasser verbunden. Hier betreibt die SWMR eine breit aufgestellte Strategie. Wir beschäftigen uns sowohl mit der Sicherstellung der vorhandenen Ressourcen, der Wasserverteilung und der Nutzung von Nichttrinkwasser. Daneben engagiert sich die SWMR gemeinsam mit der Stadt Marburg und dem Verein a tip:tap im Projekt „Blue Community".

Die Stadtwerke Marburg sind gemeinsam mit Versorgungsunternehmen der Region und der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) an dem Forschungsprojekt „Entwicklung eines Hochtemperaturspeichers" beteiligt und arbeiten ferner mit der Hochschule im Zuge der Betreuung von Bachelor- oder Masterarbeiten, auch im Kontext einer Bewertung technischer Innovationen und Verbesserungen, zusammen.

Das Thema Wasserstoff wird bei SWMR in zwei Projekten bearbeitet. Einerseits wird unter Einbindung der THM und weiteren Versorgern der Region das Thema „Wasserstoffbus" vorangetrieben, andererseits sollen im Projekt „HyStarter" mit dem Landkreis, der Stadt Marburg und SWMR Wasserstoffeinsatzideen entwickelt werden; hier bietet sich zum Beispiel der Einsatz von Wasserstoff für den Betrieb von BHKW an (Erzeugung aus „grünem Strom"). Es besteht Einigkeit, dass die Wasserstofftechnologie bis zum möglichen wirtschaftlichen Großeinsatz noch viele Jahre Entwicklungszeit benötigt. Vor diesem Hintergrund sind die aktuellen Maßnahmen zur Elektrifizierung (Stromspeicherung, Stromerzeugung, E-Mobilität, BOB-System; siehe unten) unabdingbar.

Ferner erleichtern unter anderem unsere Kunden-Förderprogramme den Umstieg auf eine nachhaltige Energieversorgung. Unsere Vorbildfunktion innerhalb der Branche wird seit Jahren über die Erteilung der Bestnoten durch den BUND Hessen ausgewiesen.

Begleitend zu den selbst entwickelten Produkten und Dienstleistungen betreiben wir eigene Feldversuche, um die Eignung von neuesten Technologien im Alltag zu prüfen. Gemeinsam mit einem Stadtwerke-Gaskunden wird der Einsatz einer Brennstoffzelle begleitet.

Die Stadtwerke Marburg haben ferner seit Dezember 2018 mit der Firma Viessmann eine Brennstoffzelle mit einer elektrischen Leistung von 1,5 kW im Wasserwerk Wehrda in Betrieb genommen. Die Firma Viessmann war Errichter der Anlage, die Stadtwerke Marburg betreibt sie. Der Testbetrieb läuft circa 24 Monate. Das neue Projekt zeigt, dass die Stadtwerke Marburg auch weiterhin mit Marktpartnern innovative Projekte begleiten.

Arrondiert wird unser Engagement auch durch die Fortentwicklung unseres regenerativen Energieerzeugungsportfolios, beispielsweise durch den in 2018 vollzogenen Erwerb einer Windkraftbeteiligung in Hassenhausen. Neben eigenen drei Anlagen in Marburg und einer weiteren Beteiligung an einem Windpark in Hohenahr ist dieser Windpark Teil unserer Ausbaustrategie, die auch in Zukunft fortgesetzt werden soll, wenn die Wertschöpfung der Umsetzung bei der SWMR möglich, der Aufbau gesellschaftlich gewollt und mit der Bevölkerung umsetzbar und die Wirtschaftlichkeit der Anlagen abbildbar ist.

Auch unsere Ausbaustrategie einer glasfasergestützten Breitbandinfrastruktur wird für die Energiewende einen steigenden Beitrag leisten können. Die Entscheidung, den Hausanschluss auch in Glasfaser herzustellen, eröffnet die Möglichkeiten für einen unbegrenzten Datenverkehr, wie er für eine zukunftsfähige schnelle Internetanwendung benötigt wird.

Ergänzend engagieren wir uns in Innovationsnetzwerken, wie zum Beispiel der InnovationsPlattform, einem Verbund von 15 vorwiegend hessischen Energieversorgern.

Erwähnenswert ist auch eine durch EU-Gelder geförderte Kooperation der SWMR mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Hierbei wurde ein Energielehrpfad (sogenannte „Energietour“) mit 23 Stationen zwischen Friedensdorf und Niederweimar eingerichtet. Der Energielehrpfad wurde bereits im September 2017 in Betrieb genommen. Das Ziel ist, das Verständnis und die Akzeptanz zur Energiewende zu verbessern und die Aktivitäten der Stadtwerke zu präsentieren. Der Energielehrpfad findet unter anderem Erwähnung in unserem in 2020 erstellten Gemeinwohlbericht.

Ferner bleibt aufzuzeigen, dass die Stadtwerke Marburg bereits seit 2015 gesetzlich verpflichtet sind, in jeweils vierjährigem Abstand ein Energieaudit zum Eigenenergiebedarf durchzuführen. Das erste Energieaudit wurde für das Berichtsjahr 2014 erstellt; die Arbeiten für das Wiederholungsaudit mit Berichtsjahr 2018 wurden in 2020 erfolgreich abgeschlossen.
Die Stadtwerke Marburg bekennen sich zu diesen Zielen und werden diesen Weg weiter beschreiten, sowie sie es in der Vergangenheit bereits erfolgreich umgesetzt haben.

2.2 Klimaschonende Mobilität

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern.

Die Beschlüsse des Bundestags vom 24.06.2021 zum geänderten Klimaschutzgesetz konkretisieren auch für den Verkehrssektor die Ziele sowie die Aufgaben, damit die vereinbarten Treibhausgasreduktionen in den Jahren 2030 bis spätestens 2045 erreicht werden können. Der Stadtbusverkehr muss hier einen angemessenen Beitrag leisten; unter anderem durch die Elektrifizierung der Antriebe. Die konzeptionelle und technische Entwicklung eines batteriebetriebenen Oberleitungsbus-Systems (BOB) erscheint dabei als die geeignete Option zur Elektrifizierung des städtischen Busverkehrs in der Universitätsstadt Marburg. Der Pilotcharakter unseres Vorhabens ergibt sich aus der Einzigartigkeit des Zusammenspiels bekannter beziehungsweise vorhandener Techniken / Produkte zur Elektrifizierung des Stadtbusverkehrs. Allerdings bedingt die bereits begonnene Umsetzung des Vorhabens umfangreiche Planungs- und Untersuchungsleistungen, um ein effektives und effizientes Verkehrssystem zu entwickeln und dies auch von Bund und Land gefördert zu bekommen.

Mit geeigneten Maßnahmen konnten die Schadstoffemissionen aber auch bei unseren fossilen Antriebstechnologien bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Mit der sukzessiven Umstellung der Busflotte auf Erdgasbetrieb und der Erweiterung der Erdgastankstelle besteht die Möglichkeit für Dritte, rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen. Auch der firmeneigene Fahrzeugpark wurde in den letzten Jahren durch erdgasbetriebene Fahrzeuge ergänzt.

Um die Verbreitung der Elektromobilität für den PKW-Betrieb zu fördern, haben die Stadtwerke Marburg in Stadt und Landkreis insgesamt 42 Ladepunkte errichtet und auch die eigene Flotte der Elektrofahrzeuge mit nunmehr zehn Fahrzeugen, die für Geschäftsfahrten genutzt werden können, in der Unternehmensgruppe ausgeweitet. Dies alles entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen. Darüber hinaus wurden insgesamt 18 Ladepunkte für E-Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände „Am Krekel“ eingerichtet.

Es wurden zwei E-Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten im Marburger Stadtgebiet in Kooperation mit der Stadt Marburg und der Sparkasse Marburg-Biedenkopf im Mietmodell errichtet. Zudem wurde eine öffentliche Ladestation für E-Bikes am Technologie- und Tagungszentrum (TTZ) errichtet. In 2021 ist ferner eine Erweiterung der Ladesäulenanzahl in der Biegenstraße, Höhe VHS-Gebäude und in der Ockershäuser Allee mit insgesamt vier Ladepunkten vorgesehen. Parallel zur auch weiterhin gestiegenen Nachfrage nach unserem Produkt „Wandladebox“ unterstützen wir den Ausbau der E-Mobilität in Marburg durch die Neueinführung eines sogenannten Elektromobilitätstarifs.

Für die Elektrifizierung des Nahverkehrs werden in 2021 zwei Elektro-Busse vom italienischen Hersteller Rampini die bestehende Busflotte der Stadtwerke erweitern. Die beiden E-Busse werden über eine DC-Schnellladestation mit einer Leistung von bis zu 100 kW aufgeladen.

Um die Verbreitung von Erdgas- oder Elektro-PKW gezielt zu fördern, unterstützt die SWMR die Käuferinnen und Käufer entsprechender Fahrzeuge mit einem finanziellen Anreiz. Bei Erdgas- wie auch Elektrofahrzeugen ist die Anzahl geförderter PKW gegenüber 2019 deutlich angestiegen. (2020: 109 Fahrzeuge, 2019: 41 Fahrzeuge). Des Weiteren wurden 14 Elektro-Roller und ein Elektromotorrad gefördert.

Die Stadtwerke Marburg nehmen auf diese Weise ihre Verantwortung wahr, die Zukunft einer nachhaltigen Energieversorgung für die Menschen in der Region mitzugestalten.

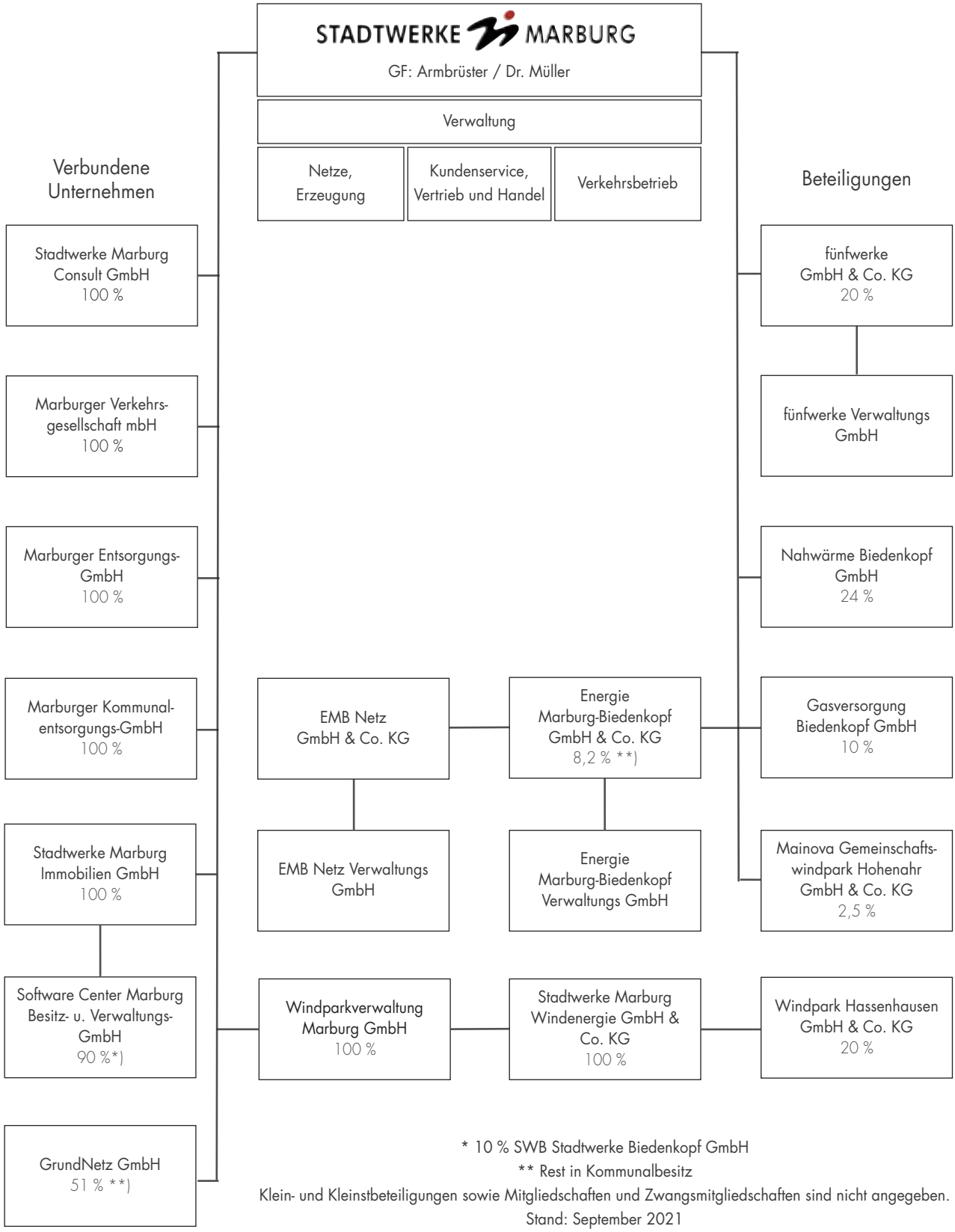
Marburg, im Juli 2021

Holger Armbrüster
Geschäftsführer

Dr. Bernhard Müller
Geschäftsführer

Zahlen, Daten, Fakten

Beteiligungsübersicht



* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH
** Rest in Kommunalbesitz
Klein- und Kleinstbeteiligungen sowie Mitgliedschaften und Zwangsmitgliedschaften sind nicht angegeben.
Stand: September 2021

Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg

Dr. Thomas Spies	Oberbürgermeister	Aufsichtsratsvorsitzender
Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a. D.	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Gerhard Zissel	Technischer Angestellter	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dirk Bamberger	Landtagsabgeordneter
Dagmar Damm	Kaufmännische Angestellte
Jens Dienst	Busfahrer
Dietmar Göttling	Diplom-Politologe
Jacqueline Schilling	Kaufmännische Angestellte
Dr. Fabio Longo	Rechtsanwalt
Roger Pfalz	Beamter
Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ing. Bauwesen
Jan Schalauske	Landtagsabgeordneter
Sonja Sell	Schulsekretärin
Andrea Suntheim-Pichler	Kauffrau Marketing
Joachim Wallus	Elektroinstallateur

Stand: September 2021

Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg Geschäftsleitungen

Stadtwerke Marburg GmbH

Holger Armbrüster	Geschäftsführer
Dr. Bernhard Müller	Geschäftsführer
Michael Gersch	Bereichsleiter, Prokurist
Alexander Schurz	Bereichsleiter, Prokurist

Stadtwerke Marburg Consult GmbH

Christoph Rau	Geschäftsführer
Birgit Stey	Geschäftsführerin
Christine Dersch	Prokuristin

Marburger Verkehrsgesellschaft mbH

Wolfgang Otto	Geschäftsführer
Jürgen Wiegand	Geschäftsführer
Patricia Agricola	Prokuristin

Marburger Entsorgungs-GmbH

Jürgen Wiegand	Geschäftsführer
Holger Armbrüster	Geschäftsführer
Sven Bratek	Prokurist

Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH

Jürgen Wiegand	Geschäftsführer
Holger Armbrüster	Geschäftsführer

Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH

Sabine Wolf	Geschäftsführerin
Holger Armbrüster	Geschäftsführer

Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH

Fabian Kauffmann	Geschäftsführer
Holger Armbrüster	Geschäftsführer

GrundNetz GmbH

Dr. Bernhard Müller	Geschäftsführer
Alexander Schurz	Prokurist

Windparkverwaltung Marburg GmbH

Michael Gersch	Geschäftsführer
Katharina Deppe	Geschäftsführerin

Stand: September 2021

Bilanz

AKTIVSEITE	31.12.2020	31.12.2019
	TEuro	TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.523	1.797
II. Sachanlagen	161.081	156.362
III. Finanzanlagen	3.352	3.182
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.438	2.475
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	21.450	20.495
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	1.651	4.143
C. Rechnungsabgrenzungsposten	728	635
Bilanzsumme	**192.224**	**189.088**

PASSIVSEITE	31.12.2020	31.12.2019
	TEuro	TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	49.470	42.581
III. Gewinnrücklagen	22.452	21.353
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	576	448
V. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	678	1.228
VI. Anteile anderer Gesellschafter	1.145	362
B. Empfangene Ertragszuschüsse	49	110
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	20.183	18.669
D. Rückstellungen	5.386	6.003
E. Verbindlichkeiten	65.782	72.108
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.503	1.228
Bilanzsumme	**192.224**	**189.088**

Beschäftigte

STADTWERKE MARBURG GMBH		UNTERNEHMENSGRUPPE	
2020	2019	2020	2019
332	330	625	639

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. – 31.12.2020 TEuro	01.01. – 31.12.2019 TEuro
1. Umsatzerlöse nach abzuführender Strom- u. Erdgassteuer	129.972	135.778
2. Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	10	-62
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.254	643
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.243	622
5. Materialaufwand	77.188	80.548
6. Personalaufwand	32.899	31.943
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.872	11.666
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.703	9.791
9. Erträge aus Beteiligungen	108	149
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95	103
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	845	971
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	323	949
13. Ergebnis nach Steuern	**851**	**1.365**
14. Sonstige Steuern	141	140
15. Jahresüberschuss	**710**	**1.225**
16. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinnanteil	33	2
17. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	**678**	**1.228**

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.
Der vollständige Jahresabschluss der Stadtwerke Marburg GmbH ist nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de einzusehen.

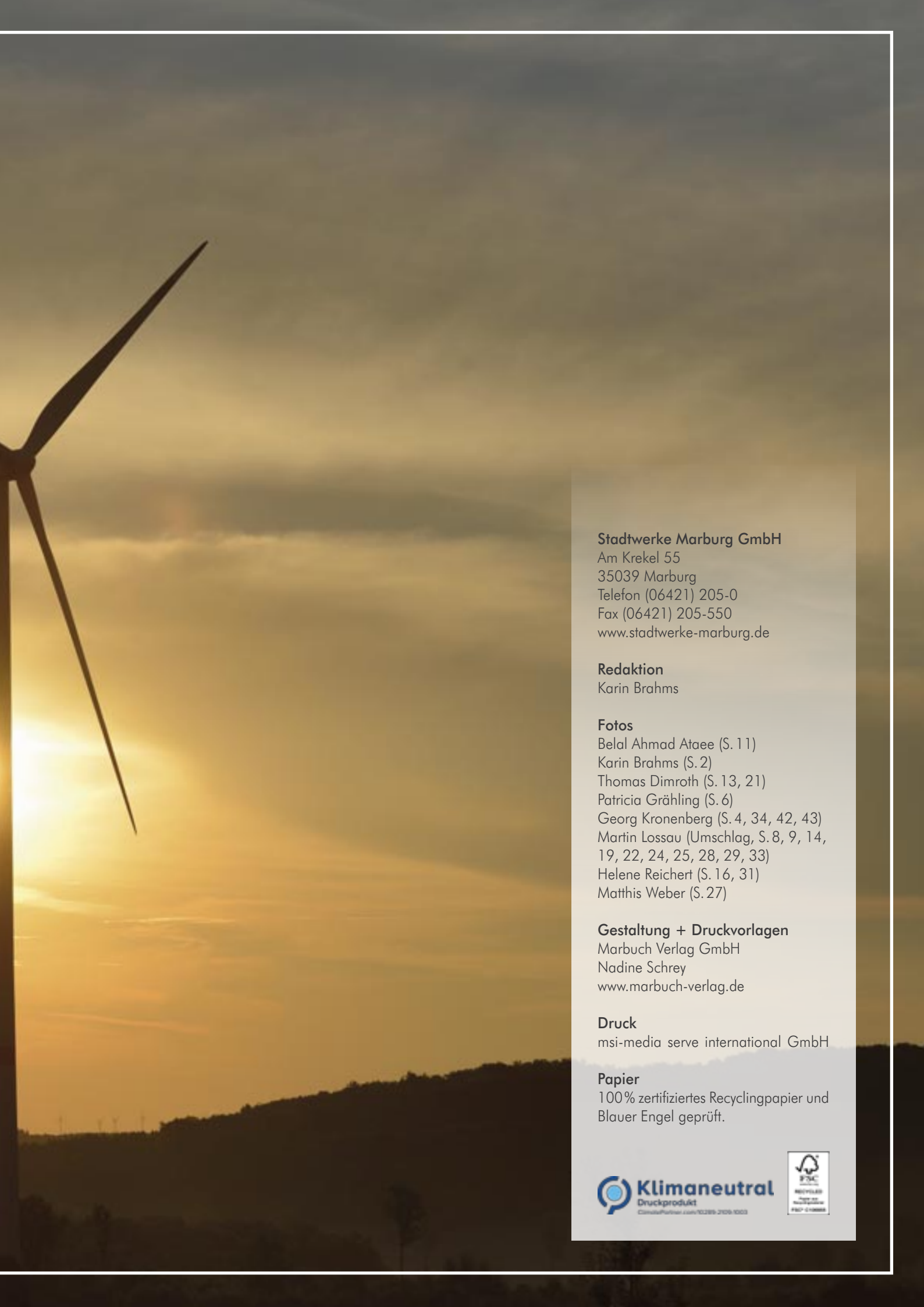
Aktivitäten

	2020	2019
Strom in Mio. kWh	193.3	190.1
Erdgas in Mio. kWh	638.2	801.2
Wärme in Mio. kWh	72.6	74.0
Wasser in Tcbm	5.431	5.262

Gedenken

Wir gedenken der im Jahr 2020 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter

Bernhard Gombert	27.04.20
Ingo Schimpff	14.05.20
Heinz Winkler	07.08.20
Gisbert Willert	21.12.20



Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550
www.stadtwerke-marburg.de

Redaktion
Karin Brahms

Fotos
Belal Ahmad Ataee (S. 11)
Karin Brahms (S. 2)
Thomas Dimroth (S. 13, 21)
Patricia Grähling (S. 6)
Georg Kronenberg (S. 4, 34, 42, 43)
Martin Lossau (Umschlag, S. 8, 9, 14, 19, 22, 24, 25, 28, 29, 33)
Helene Reichert (S. 16, 31)
Matthis Weber (S. 27)

Gestaltung + Druckvorlagen
Marbuch Verlag GmbH
Nadine Schrey
www.marbuch-verlag.de

Druck
msi-media serve international GmbH

Papier
100 % zertifiziertes Recyclingpapier und Blauer Engel geprüft.

Klimaneutral
Druckprodukt

STADTWERKE MARBURG Consult GmbH

MVG MARBURGER VERKEHRSGESELLSCHAFT mbH

meg MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH

mkg MARBURGER KOMMUNALENTSORGUNGS-GMBH

TTZ Technologie- & Tagungszentrum

Grund GrundNetz GmbH Stadtwerke Marburg EINE KOOPERATION VERBINDET Gemeinde Ebsdorfergrund

Windparkverwaltung Marburg GmbH